Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75/76 (1920)
Heft: 22

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Als Delegierte der Sektion werden neu gewählt: die Arch. *H. Pfander, A. Hartmann* und *H. Streit* und die Ing. *W. Schreck, F. Steiner, F. Hübner, H. Etter* und *E. Müller.*

5. Vortrag von Ing. *Schaer*, Vorsteher des Lehrlingswesens der Firma Gebr. Sulzer in Winterthur über:

Das Lehrlingswesen in Nordamerika.

Anhand einer Reihe von Lichtbildern schildert der Vortragende seine reichen Beobachtungen und Erfahrungen auf dem Gebiete des Lehrlingswesens in Nordamerika und in der Schweiz. Die Frage der Lehrlingserziehung ist dort nicht weniger brennend als bei uns, sodass dort die Privatindustrie seit Jahren und durch die Kriegserfahrungen nunmehr auch der Staat in sehr grossem Umfang die wichtigen Aufgaben energisch verfolgen. Ganz allgemein und durchwegs gliedert sich heute der Betrieb einer amerikanischen Fabrik in die eigentliche Produktionsarbeit, die Anlernschule, den Werkzeug- und Vorrichtungsbau und die Schule für Lehrlinge; mehr und mehr wird auch als weiterer Betriebsteil eine Prüfanstalt für Stellesuchende mit angeschlossen. Unter den wie bei uns verschiedenen Arten der Vorbildung für gelernte Handwerker wird die Einrichtung eigener Fabrik-Lehrwerkstätten und Fabrik-Fachschulen immer mehr bevorzugt, wobei die besten und neuesten Maschinen, sowie oft eigens von der Fabrik sehr sorgfältig gedruckte Lehrbücher zur Verfügung stehen. Der Unterricht wird in hohem Mass anschaulich gestaltet, unter reicher Heranziehung darstellend geometrischer Aufgaben. Die Schulen unterstehen einem Lehrlings-Chef und sind zu eigenem Verband mit jährlichem Kongress zusammengeschlossen.

Der experimentellen Prüfung der Neueintretenden wird, wie auch neuerdings in Europa, grösste Beachtung geschenkt, da die Erfolge in dieser sehr exakten Methode, den Mann an den rechten Platz zu bringen, nicht ausgeblieben sind. Wie folgerichtig sich auch der Staat diese neuen Methoden der Auswahl zu Nutze macht, erläutert der Vortragende eingehend an den bis ins Kleinste organisierten Rekrutierungstellen.

Eng verbunden mit dem Lehrlings-Erziehungswesen ist die Jugend- und Arbeiterfürsorge, die bisher in der grossen Hauptsache von der Y. M. C. A. (Verein christl. junger Männer) und den Industriellen selbst, in den letzten Jahren wiederum auch vom Staat an die Hand genommen wurde. Grosse, gut eingerichtete Gebäude mit Gesellschaftsräumen und Bibliotheken stehen bis in die Nacht hinein und auch Sonntags hauptsächlich den jüngern Arbeitern und Lehrlingen zur freien Verfügung. Die Wohlfahrtseinrichtungen sind umfassend und aufs beste eingerichtet, mit der Absicht, die jungen Leute ganz zu gewinnen und ihnen das Leben in saubern, ordentlichen Räumen zum Bedürfnis werden zu lassen.

Die leider nur zu notwendige richterliche Tätigkeit des Vortragenden als Vorsteher des Lehrlingswesens seiner Firma hatte ihn veranlasst, auch das Jugendgerichtswesen in Nordamerika ganz besonders zu studieren. Die jungen Verbrecher werden dort sorgfältig den Gefahren der Untersuchungsgefängnisse dadurch entzogen, dass sie unmittelbar nach der Verhaftung vorerst in Sammelschulen und nach der Aburteilung durch den Jugendrichter meist in Landerziehungschulen untergebracht werden. Diese unterstehen militärischer Leitung, haben aber nur weibliches Lehr- und Dienst-Personal. Die Schule, in der bei genauer Zeiteinteilung die Burschen je zur Hälfte mit Unterricht und Handarbeit streng beschäftigt sind, ersetzt die Strafanstalt. Ueber die Entlassung verfügt mit grosser Vollmacht der Jugendrichter, dem zudem eine besondere Organisation für Schutzaufsicht nach der Entlassung zur Seite steht.

Abschliessend gedenkt der Vortragende mit Hochachtung der philanthropischen Werke eines Ford, den die erzieherische Wirkung seiner Organisation neben allen Betriebserfolgen bereits in die glückliche Lage versetzt, grundsätzlich nur arme, elternlose oder verwahrloste Burschen als Lehrjungen einstellen zu können. Diese beginnen schon mit 12 Jahren eine sechsjährige Lehrzeit, in der der Schulunterricht schrittweise durch das praktische Handwerk abgelöst wird. Auch ungelernte, ältere Arbeiter können die Lehrzeit nachträglich durchmachen.

Mit einer kurzen Erörterung neuester sehr strenger und drastischer Massnahmen zur Unfallverhütung, wofür sich die gesamte Industrie Nordamerikas zu einem Interessenverband vereinigt hat, schliesst der Vortragende seine sehr beachtenswerten, von warmem Mitgefühl für die heranwachsende Jugend und die Not des Berufes getragenen Ausführungen.

Der vorgeschrittenen Zeit wegen ist die nachfolgende Diskussion nur kurz; eine Anfrage von Direktor *R. Winkler* über die Stellungnahme der organisierten Arbeiter zur Lehrlingsausbildung wird vom Vortragenden dahin beantwortet, dass die Gewerkschaften zwar über die Zahl der auszubildenden Lehrjungen, nicht aber in der Art der Erziehung Mitsprache und Kontrollrecht geltend machen.

Nach erneutem Dank des Vorsitzenden an den Referenten setzt eine kurze Pause ein.

6. Ing. *W. Schreck,* als Präsident des Lokalkomites für die General-Versammlung, berichtet in runden Zahlen über das finanzielle Ergebnis des Festes. Nach längerer Diskussion stimmt die Versammlung dem Antrag des Lokalkomites zu, weitere Vorkehren zur Behebung des offenbaren Defizits erst zu treffen, wenn das Ergebnis der sofort anzusetzenden Sammlung freiwilliger Beiträge und die endgültige Abrechnung selbst vorgelegt werden können.

Schluss der Sitzung 23 Uhr. *Ksr.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.
Stellenvermittlung.

Gesucht für schweizer. Fabrik der Bindemittel-Industrie praktisch erfahrener *Betriebsleiter* mit Organisations-Begabung. (2267)

Gesucht nach Australien (Sydney) jüngerer *Ingenieur* mit Erfahrung im Projektieren von Wasserturbinen. (2269)

Fabrique française d'appareillage électrique et de matériel aérien pour traction et transport de force *cherche ingénieur électricien* bien introduit comme représentant pour la Suisse. (2270)

Leistungsfähige deutsche Pumpen- und Armaturfabrik, Spezialität Kreiselpumpen, *sucht* sofort best eingeführten *Vertreter* mit technischen Spezialkenntnissen. (2271)

Gesucht nach Griechenland *Ingenieur* mit umfassenden Kenntnissen und gründlicher Praxis auf dem Gebiete des Brückenbaus, zu günstigen Bedingungen, in Schweizerfirma. (2272)

Auskunft erteilt kostenlos *Das Bureau der G. e. P.* Dianastrasse 5, Zürich 2.

An unsere Abonnenten.

Zu unserem grossen Bedauern sehen wir uns gezwungen, in den Bezugspreisen unseres Blattes eine weitere, wenn auch kleinere Erhöhung als vor Jahresfrist eintreten zu lassen. Die Gründe dafür liegen einerseits in der andauernden Steigerung der Herstellungs-Kosten (Druckerei, Clichés, allgem. Spesen) schon während des zu Ende gehenden Jahres, andernteils in den für 1921 bevorstehenden Erhöhungen der Zeitungstransporttaxen durch die Post um mehr als das Doppelte der bisherigen Ansätze. Unsere Abonnenten dürfen versichert sein, dass wir auch diesmal uns mit geringern Aufschlägen begnügen, als sie uns selbst treffen, und dass wir nach wie vor im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeit alles daran wenden werden, sie nach Inhalt und Umfang der Zeitung zufrieden zu stellen.

Die jährlichen Bezugspreise ab Neujahr 1921 sind demnach die folgenden: Für direkte Abonnenten im Inland und sämtliche Postabonnenten 40 Fr., für direkte Abonnenten im Ausland (Weltpostverein) 50 Fr. Für die Mitglieder des S. I. A. und der G. E. P. im Inland 32 Fr., im Ausland 40 Fr., sofern diese Vereins-Mitglieder ihre Bestellung direkt an die Unterzeichneten richten.

Indem wir dieses unsern Abonnenten zur Kenntnis bringen, bauen wir darauf, dass sie uns demungeachtet ihr Vertrauen wie bisher auch in Zukunft ungeschmälert schenken werden und halten uns ihnen sowie unsern geschätzten Mitarbeitern bestens empfohlen.

Wie üblich werden wir den Abonnementsbetrag, wo nichts anderes vereinbart ist, in der ersten Woche 1921 mit Nachnahme-Karte auf Grund obgenannter Preise einziehen. Jene Abonnenten, die es vorziehen, um die (ebenfalls gesteigerten) Nachnahmekosten zu sparen, den Abonnementbetrag durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 zu leisten, bitten wir, dieses noch im Laufe des Monates Dezember 1920 besorgen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5.

SCHWEIZERISCHE BAUZEITUNG
A. & C. Jegher.